



**Euro-Latin American Parliamentary Assembly
Assemblée Parlementaire Euro-Latino Américaine
Asamblea Parlamentaria Euro-Latinoamericana
Assembleia Parlamentar Euro-Latino-Americana**



**PARLAMENTARISCHE VERSAMMLUNG EUROPA-
LATEINAMERIKA**</Commission>

Ausschuss für politische Angelegenheiten, Sicherheit und Menschenrechte

PROTOKOLL
der Sitzung vom

Dienstag, 21. Februar 2012, 17.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch, 22. Februar 2012, 15.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag, 23. Februar 2012, 9.00 – 13.00 Uhr

Mexiko-Stadt

Die Sitzung wird am Dienstag, dem 21. Februar 2012 um 17.32 Uhr unter dem gemeinsamen Vorsitz der Ko-Vorsitzenden Agustín Díaz de Mera (EP) und Senator José Guadarrama Márquez eröffnet.

Der Ko-Vorsitzende Senator José Guadarrama Márquez erinnert an die außerordentliche Sitzung des Ausschusses für politische Angelegenheiten, Sicherheit und Menschenrechte zum Thema Bekämpfung des Drogenhandels und der organisierten Kriminalität und erläutert den Vorschlag, ein Hochrangiges Seminar abzuhalten, um die Kenntnisse zu diesen wichtigen Themen zu vertiefen.

Der Ko-Vorsitzende Agustín Díaz de Mera dankt dem mexikanischen Senat und insbesondere Senator José Guadarrama Márquez für die Ausrichtung der Sitzung.

1. Annahme der Tagesordnung **OJ-AP 101.038v02-00**

Der Entwurf der Tagesordnung wird in der in diesem Protokoll vorliegenden Fassung angenommen.

2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung **PV-AP 101.031v01-00**

Das Protokoll der Sitzung vom 22. und 23. November 2012 (Brüssel, Belgien) wird genehmigt.

3. Mitteilungen des Ko-Vorsitzenden

Der Ko-Vorsitzende weist darauf hin, dass es sich um die erste außerordentliche Sitzung des Ausschusses für politische Angelegenheiten im Jahr 2012 handelt. Ihr Hauptzweck besteht in

der Prüfung des gemeinsamen Entschließungsentwurfs zur „Bekämpfung des Drogenhandels und der organisierten Kriminalität in der Europäischen Union und in Lateinamerika“ und in diesem Zusammenhang in der Ausrichtung des Hochrangigen Seminars zu diesem Thema.

4. Vorbereitung des Hochrangigen Seminars: Bericht und Meinungsaustausch über den gemeinsamen Entschließungsentwurf: *Bekämpfung des Drogenhandels und der organisierten Kriminalität in der Europäischen Union und in Lateinamerika*

Ko-Berichterstatter EP: Herr Boguslaw SONIK (PPE)

Ko-Berichterstatterin LAK: Frau Sonia ESCUDERO (Parlatino)

Der Ko-Berichterstatter des EP erläutert den gemeinsamen Entschließungsentwurf (die lateinamerikanische Ko-Berichterstatterin ist abwesend).

Es sprechen: Gloria OQUELI SOLORZANO (Parlacen), Ángel Ramón BARCHINI (Parlasur), Norbert GLANTE (EP, S&D), Carlos Humberto GÓNGORA (Parlatino), Fausto LUPERA MARTINEZ (Parlandino), Francisco Xavier SALAZAR SAENZ (Parlatino), Willy MEYER (EP, GUE/NGL), Roberto REQUIÃO (Parlasur), Agustín DIAZ DE MERA (EP, PPE), Roy DAZA (Parlatino), Doreen Javier IBARRA (Parlasur), Marianela Paco DURÁN (Parlatino), José GUADARRAMA MÁRQUEZ (mexikanischer Kongress)

Der Ko-Berichterstatter fasst die Aussprache zusammen.

Der Ko-Vorsitzende weist die Mitglieder darauf hin, dass für das Einlegen von Änderungsanträgen eine Frist bis zum 2. März 2012 festgesetzt wurde und die Abstimmung über den Entschließungsentwurf und die entsprechenden Änderungsanträge auf der nächsten Sitzung des Ausschusses für politische Angelegenheiten erfolge (Ort und Datum ausstehend).

5. Meinungsaustausch mit der Botschafterin Patricia Espinosa, Außenministerin der Vereinigten Mexikanischen Staaten

Bevor der Ko-Vorsitzende Senator José Guadarrama Márquez der Außenministerin Patricia Espinosa Cantellano das Wort erteilt, dankt er ihr für Ihre Anwesenheit und Bereitschaft zum Gespräch mit dem politischen Ausschuss und den Präsidiumsmitgliedern der EuroLat-Versammlung.

In Ihrem Beitrag nennt Frau Patricia Espinosa eine Reihe vorrangiger Fragen der mexikanischen Außenpolitik und hebt dabei zwei wichtige Themen hervor:

- Die strategische Beziehung zwischen Mexiko und der EU (auf Grundlage eines weitreichenden Kooperationsabkommens und der strategischen Partnerschaft)

sowie der offene und rege Dialog zwischen beiden Parteien, der durch die kürzlich erfolgten Mexikobesuche der Hohen Vertreterin der Union für Außen- und Sicherheitspolitik und Vizepräsidentin der Europäischen Kommission Catherine Ashton deutlich geworden sei.

- Der mexikanische G20-Vorsitz mit Schwerpunkt auf globalen Herausforderungen wie der Weltordnungspolitik, der Ernährungssicherheit, der Umwelt und dem Klimawandel sowie allgemein auf der Förderung der Schaffung eines geeigneten Rahmens für Wachstum und Entwicklung.
- Die lateinamerikanische Integration, dabei insbesondere die Gründung der CELAC, und die Beziehungen zur EU.

Es sprechen: José Ignacio SALAFRANCA SÁNCHEZ-NEYRA (EP, PPE), Roy DAZA (Parlatino), Andrés PERELLO RODRIGUEZ (EP, S&D), Gloria OQUELI SOLORZANO (Parlacen), Satu HASSI (Verts/ALE), Willy MEYER (EP, GUE/NGL), Carlos José ITURGAIZ ANGULO (EP, PPE), Gustavo Borsari (Parlasur), Fausto LUPERA MARTINEZ (Parlandino), Marianela Paco DURÁN (Parlatino), Ricardo CORTÉS LASTRA (EP, S&D), Sonia SEGURA VARSOLY (Parlacen)

Die Sitzung wird um 20.30 Uhr unterbrochen und am Mittwoch, dem 22. Februar 2012, um 15.15 Uhr unter dem Vorsitz der Herren Agustín Díaz de Mera (Ko-Vorsitzender) und José Guadarrama Márquez (Ko-Vorsitzender) wieder aufgenommen.

6. Hochrangiges Seminar zur Bekämpfung des Drogenhandels und des organisierten Verbrechens in der Europäischen Union und in Lateinamerika

1. Sitzung: Aktuelle Lage des Problems der Drogen und des Drogenhandels in der Europäischen Union sowie in Lateinamerika und der Karibik: Dimensionen und Tendenzen

- Bericht von Laurent Laniel, Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (EBDD)

Der Berichterstatter berichtet über den aktuellen Stand hinsichtlich des Konsums verschiedener Drogenarten und dessen soziale und gesundheitliche Folgen sowie über geänderte Schmuggelrouten. Zusammenfassend erklärt er, der Konsum hätte sich generell stabilisiert und es seien neue (synthetische) Drogen und neue Grundstoffe zur Herstellung illegaler Drogen aufgetaucht.

- Bericht von Francisco Cumsille, Leiter der Interamerikanischen Kommission zur Bekämpfung des Drogenmissbrauchs (CICAD)

Der Berichterstatter legt verschiedene Zahlen zum aktuellen Stand des Drogenkonsums in Nord- und Südamerika sowie weltweit vor und betont die großen Unterschiede, die zwischen den einzelnen lateinamerikanischen

Ländern bezüglich der konsumierten Mengen und den am häufigsten konsumierten Substanzen bestünden.

Es sprechen: Rafał TRZASKOWSKI (EP, PPE), Andrés PERELLO RODRIGUEZ (EP, S&D), Satu HASSI (Verts/ALE), José Ignacio SALAFRANCA SÁNCHEZ-NEYRA (EP, PPE), Patricio ZAMBRANO (Parlandino), Elías CASTILLO (Parlatino), Marianela Paco DURÁN (Parlatino), Ricardo CORTÉS LASTRA (EP, S&D), José GUADARRAMA MÁRQUEZ (Congreso México), Agustín DIAZ DE MERA (EP, PPE)

Während der Aussprache und der Fragerunde an die beiden Berichterstatter werden unter anderem die Frage der Entkriminalisierung des Konsums illegaler Drogen und deren mögliche Folgen, die Gründe für den Rückgang des Kokainkonsums in den letzten Jahren in den USA, die Maßnahmen zur Verringerung des Drogenkonsums einschließlich der Rolle der Erziehung und das Problem des Alkoholmissbrauchs behandelt.

2. Sitzung: Transnationale organisierte Kriminalität: die Bedrohungen in beiden Regionen

- **Bericht von Antonio Mazzitelli, Regionalvertreter des Regionalbüros für Mexiko, Zentralamerika und die Karibik des UN-Büros für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (UN Office on Drugs and Crime, UNODC)**

Der Berichterstatter gibt zunächst einen allgemeinen Überblick über das internationale organisierte Verbrechen, seine wirtschaftliche Bedeutung, die Entwicklung der letzten Jahre und die häufigsten kriminellen Aktivitäten sowie die dadurch erzeugte Instabilität und Gewalt in verschiedenen Teilen der Welt. Weiter geht er auf Unterschiede in der Gruppenstruktur der verschiedenen kriminellen Organisationen ein. Der Berichterstatter beendet seine Ausführungen mit den Aussagen, dass der Drogenkonsum vor allem ein Problem der öffentlichen Gesundheit, die Drogenproduktion ein Problem der Entwicklung und der Drogenhandel ein Problem der öffentlichen Sicherheit sei.

- **Bericht von Pedro Pérez Enciso, nationaler Sachverständiger für Spanien bei Eurojust**

Der Berichterstatter untersucht die gerichtliche Zusammenarbeit und die gegenseitige Rechtshilfe zwischen Europa und Lateinamerika bei der Bekämpfung des Drogenhandels. Dabei nennt er Probleme wie eine fehlende Anpassung der traditionellen Mechanismen gerichtlicher Zusammenarbeit, die Mängel beim Informationsaustausch, die schleppenden Auslieferungsverfahren, das in Europa fehlende Wissen über die in Lateinamerika eingesetzten Mechanismen zur Vermögensabschöpfung, und die mangelnde Erfahrung beim Zeugenschutz in Europa. Er schließt mit der

Feststellung der Notwendigkeit einer Prüfung und Umsetzung neuer formeller und informeller Maßnahmen zur Stärkung der gerichtlichen Zusammenarbeit durch Verbesserung der Kommunikations- und Kontaktmechanismen.

Es sprechen: María MUÑIZ DE URQUIZA (EP, S&D), Carlos Humberto GÓNGORA (Parlatino), Satu HASSI (Verts/ALE), Ricardo CORTÉS LASTRA (EP, S&D), Luís Fernando DUQUE GARCÍA (Parlatino)

Im Verlauf der Aussprache werden Fragen wie die fehlende gerichtliche Koordinierung zwischen Europa und Lateinamerika und das Potenzial einer Zusammenarbeit bei strafrechtlichen Ermittlungen angesprochen, die Beteiligung des organisierten Verbrechens an der legalen Wirtschaft erwähnt und die Notwendigkeit einer verstärkten Kontrolle über den Drogenkonsum sowie der Förderung einer Kultur der Legalität als Grundlage für die Bekämpfung des organisierten Verbrechens genannt.

Die Sitzung wird um 18.00 Uhr unterbrochen und am Donnerstag, dem 23. Februar 2012, um 09.20 Uhr unter dem Vorsitz der Herren Agustín Díaz de Mera (Ko-Vorsitzender) und José Guadarrama Márquez (Ko-Vorsitzender) wieder aufgenommen.

3. Sitzung: Regionale Zusammenarbeit bei der Bekämpfung von Drogenhandel und organisierter Kriminalität: europäische und lateinamerikanische Erfahrungen

- Bericht von Detlef Schröder, stellvertretender Direktor der Europäischen Polizeiakademie (EPA)

Der Berichterstatter stellt die verschiedenen Maßnahmen vor, die in Europa zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den Polizeidiensten und sonstigen Strafverfolgungsbehörden unternommen wurden, insbesondere im Bereich der Schulungsprogramme und des Austauschs von Polizeibeamten. Bezüglich der Bekämpfung des Drogenhandels erwähnt er die Zusammenarbeit mit anderen europäischen Organen sowie mit Regionen außerhalb der Europäischen Union, wie beispielsweise auf dem Balkan und in Westafrika.

- Bericht von Eduardo Guerrero Gutiérrez, Sicherheitsexperte und Berater für staatliche Maßnahmen, Lantia Consultores

Der Berichterstatter gibt einen Überblick über die aktuelle Lage in Mexiko bezüglich des Drogenhandels und der Aktivitäten der wichtigsten Kartelle, die Ursachen und Folgen des Problems sowie über die Zusammenarbeit mit den USA (Plan Mérida), der EU und anderen lateinamerikanischen Ländern bei der Drogenbekämpfung. Weiter stellt er mehrere Aufgaben heraus, die im Interesse einer wirksameren internationalen Zusammenarbeit bewältigt werden müssten, darunter die Notwendigkeit einer entsprechenden gemeinsamen

gesetzgeberischen Agenda und die Überwindung der Asymmetrien im Zusammenhang mit der Problematik (das Problem der öffentlichen Gesundheit einerseits und die Bedrohung der Sicherheit andererseits).

Es sprechen: José Ignacio SALAFRANCA SÁNCHEZ-NEYRA (EP, PPE), Marianela Paco DURÁN (Parlatino), Andrés PERELLO RODRIGUEZ (EP, S&D), Doreen Javier IBARRA (Parlasur), Renate WEBER (EP, ALDE), Ulrike RODUST (EP, S&D), Carlos Humberto GÓNGORA (Parlatino), Roberto REQUIÃO (Parlasur), José GUADARRAMA MÁRQUEZ (Kongress, Mexiko), Satu HASSI (Verts/ALE), Ángel Ramón BARCHINI (Parlandino), María IRIGOYEN PEREZ (EP, S&D), Fausto LUPERA MARTINEZ (Parlandino)

Unter den von den verschiedenen Rednern angesprochenen Themen seien folgende erwähnt: die Frage der möglichen Rolle der Streitkräfte bei der Bekämpfung der Drogen und des Drogenhandels, die oft heikle Rolle der lokalen Polizeikräfte, die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Strafverfolgungsbehörden und den Justizbehörden und die Möglichkeit der Legalisierung der Drogen und deren mögliche Folgen, darunter die Frage, ob sich die kriminellen Organisationen dann andere kriminelle Betätigungsfelder suchten.

4. Sitzung: Zusammenarbeit zwischen der EU und Lateinamerika bei der Bekämpfung des Drogenhandels und der organisierten Kriminalität

- **Bericht von Roberto Franzini, Interamerikanische Kommission zur Bekämpfung des Drogenmissbrauchs (CICAD)**

Der Berichterstatter erläutert die Leitlinien der CICAD beim Kampf gegen die Drogen und betont dabei besonders den Multilateralismus und die Aufgabe der strikten Trennung zwischen Erzeugerländern, Transit- und Verbraucherländern, die immer unwesentlicher wird. Auch sei die Einstufung der Abhängigen als Kranke und nicht als Objekt strafrechtlicher Verfolgung sehr wichtig, indem der Behandlung Vorzug gegeben werden müsse, die auch unter gerichtlicher Aufsicht erfolgen könne. Bezüglich der Maßnahmen gegen die Geldwäsche weist er auf die Schwierigkeit hin, dass es auf dem amerikanischen Kontinent keinen gemeinsamen Rechtsraum wie in Europa gäbe.

- **Bericht von Alejandro Ramos Flores, Stellvertretender Generalstaatsanwalt und zuständig für Internationale Angelegenheiten bei der Mexikanischen Generalstaatsanwaltschaft (*Procuraduría General de la República, PGR*)**

Der Berichterstatter weist auf die strategische Partnerschaft EU-Mexiko hin und auf die dadurch gegebene Chance zu einer engeren Zusammenarbeit im Kampf gegen den Drogenhandel und die organisierte Kriminalität, indem sich

beide Seiten zur Zusammenarbeit im Bereich von Sicherheit und Justiz verpflichteten. In diesem Sinne weist er auf das 1997 geschlossene Abkommen zwischen der EU und Mexiko über die Kontrolle der Drogenausgangsstoffe und die Initiative zur Reaktivierung der in diesem Rahmen geschaffenen Arbeitsgruppe hin und betont die besondere Bedeutung der Zusammenarbeit mit der EU für Mexiko. Im Hinblick auf die regionale Ebene nennt der Berichtstatter Initiativen wie den Ausschuss für Terrorismusbekämpfung und den Mechanismus zur Kontrolle des Waffenhandels, die als Instrumente jedoch nicht in vollem Maße genutzt würden.

- **Bericht von Marie-Anne Coninx, Botschafterin der EU in den Vereinigten Mexikanischen Staaten**

Die Botschafterin gibt einen allgemeinen Überblick über die Zusammenarbeit der EU mit Lateinamerika im Bereich des Kampfs gegen die Herstellung illegaler Drogen und den Drogenhandel, die biregionale Initiativen, die Zusammenarbeit mit verschiedenen Einzelregionen – vor allem mit den Andenländern, Zentralamerika und der Karibik – sowie die bilaterale Zusammenarbeit umfasst. Sie hebt den breiten und umfassenden Ansatz hervor, auf dem die EU-Zusammenarbeit beruhe, indem einer alternativen Entwicklung, dem sozialen Zusammenhalt und der Vorbeugung sowie in den letzten Jahren auch einer verstärkten Zusammenarbeit im Bereich von Sicherheit und Justiz Vorrang eingeräumt würde. Was die jüngsten Initiativen in diesem Bereich betrifft, solle eine Stärkung der intraregionalen (beispielsweise der dreiseitigen Kooperation EU-Mexiko-Zentralamerika) sowie der transatlantischen Dimension erfolgen, wobei auch eine größere Zusammenarbeit mit den USA angestrebt würde.

Es sprechen: Luis Fernando DUQUE GARCÍA (Parlatino), Gloria OQUELI SOLORZANO (Parlacen), María IRIGOYEN PEREZ (EP, S&D), Carlos Humberto GÓNGORA (Parlatino), Francisco Xavier SALAZAR SAENZ (Parlatino), Renate WEBER (EP, ALDE), Ángel Ramón BARCHINI (Parlasur), Walter GAVIDIA (Parlatino)

Während der Aussprache werden mehrere Fragen aufgeworfen, unter anderem jene der Entwicklungsunterschiede als Hindernis für eine interregionale und internationale Zusammenarbeit in diesem Bereich, der Schwierigkeiten bei der Kontrolle des Waffenhandels und der Ergebnisse der Umsetzung des Prinzips der gemeinsamen Verantwortung.

7. **Bewertung und Schlussfolgerungen aus dem Hochrangigen Seminar zur Bekämpfung des Drogenhandels und des organisierten Verbrechens in der Europäischen Union und in Lateinamerika und der Karibik**

Der Ko-Vorsitzende Senator José Guadarrama Márquez bemerkt abschließend, das Seminar hätte wichtige politische Impulse in der Debatte um den Kampf gegen die Drogen und den Drogenhandels gesetzt und fordert die Teilnehmer auf, den

gemeinsamen Entschließungsentwurf über die Bekämpfung des Drogenhandels und der organisierten Kriminalität in der Europäischen Union und in Lateinamerika zu verfolgen und ggf. die entsprechenden Änderungsanträge einzureichen.

Er lobt die Akribie und Sachlichkeit, mit der Aussprache geführt wurde, sowie die rege Beteiligung der Anwesenden.

8. Zeitpunkt und Ort der nächsten Sitzung

In Übereinstimmung mit dem Arbeitsprogramm der Versammlung für 2012 ist die nächste Sitzung des Ausschusses für politische Angelegenheiten, Sicherheit und Menschenrechte am 9. und 10. November in Cádiz vorgesehen.

Die Sitzung wird um 13.00 Uhr geschlossen.

**LISTA DE ASISTENCIA / RECORD OF ATTENDANCE /
LISTE DE PRÉSENCE / LISTA DE PRESENÇAS**

Présents/Present

PARLATINO

Eliás Castillo, Roy Daza, Luís Fernando Duque, Marinela Paco Durán, Juan Manuel Galán, Walter Gavidia, Carlos Humberto Góngora, María de los Ángeles Moreno, Jorge Ocejo, Francisco Xavier Salazar Sáenz, Timoteo Zambrano

PARLANDINO

Fausto Lupera Martínez, Rafael Rey Rey, Patricio Zambrano

PARLACEN

Gloria Oqueli Solorzano (Co-Presidente EuroLat), Sonia Segura Varsoly

PARLASUR

Ángel Ramón Barchini, Gustavo Borsari, Roberto Requião, Doreen Javier Ibarra

COMISION PARLAMENTARIA CONJUNTA EU/MEXICO

Rosario Green Macías, José Guadarrama Márquez

COMISION PARLAMENTARIA CONJUNTA EU/CHILE

PARLAMENTO EUROPEO / EUROPEAN PARLIAMENT:

Miembros Titulares / Full Members:

PPE

José Ignacio Salafranca Sánchez-Neyra (Co-Presidente EuroLat), Agustín Díaz de Mera García Consuegra, Carlos José Iturgaiz Angulo

S&D

Norbert Glante, Ricardo Cortés Lastra, María Irigoyen Pérez, Ulrike Rodust

ALDE

Renate Weber

GUE/NGL

Willy Meyer

Otros Miembros / Other Members:

PPE

Pilar Ayuso, Rosa Estaràs Ferragut, Esther Herranz García, Teresa Jiménez-Becerril Barrio, Verónica Lope Fontagné, Bogusław Sonik, Rafał Trzaskowski

S&D

Andrés Perelló Rodríguez, María Muñiz de Urquiza

Verts/ALE

Satu Hassi

ECR

Edvard Kožušník, Roberts Zīle

IGUALMENTE PRESENTES/ALSO PRESENT

Embajadas

Marie-Anne Coninx, Embajadora de la UE ante los Estados Unidos Mexicanos

Grupos Políticos del PE / EP Political Groups

Juan Salafraña (PPE), Jean François Vallin (S&D), Itziar Munoa Salaverria (ALDE)

Co-secretariado ALC / LAC Co-secretariat

Humberto Peláez Gutiérrez (Parlatino), Héctor Ruano (Parlacen), Victoria Valencia (Parlatino), Rubén Vélez Núñez (Parlandino), Gustavo Arrighi (Parlasur)

Co-secretariado PE / EP Co-secretariat

J. Javier Fernández Fernández

DG EXPO

Jesper Tvevad

Assistance/Assistant

Francisco Cabral, Gillian Newbury